

Presseinformation

Oktober 2008

Karen Kilimnik

25. Oktober bis 31. Januar 2009

Vernissage: Freitag, 24. Oktober, 18 - 20 Uhr

Galerie Eva Presenhuber freut sich, eine Einzelausstellung mit neuen Werken von Karen Kilimnik zu präsentieren. Bekannt geworden ist die Amerikanerin, die bereits seit 1995 von Eva Presenhuber vertreten wird, Anfang der neunziger Jahre. Nach grossen Übersichtsausstellungen im ICA, Philadelphia (2006), im Museum of Contemporary Art in Chicago (2008), im ARC in Paris (2006) und in der Serpentine Gallery in London (2007) hat sie für ihre Zürcher Galerie eine viel versprechende Schau in Vorbereitung. Deren Herzstück ist die installative Inszenierung eines von ihr selbst mitchoreographierten Balletts „Sleeping Beauty + Friends“, das 2007 im New Players Theatre in London Premiere hatte. In einer sorgfältig und eigens für Zürich gestalteten Raumsituation werden neue Ölbilder, Zeichnungen und Objekte zu sehen sein. Ergänzt wird das installative Setting, das durch einen klassizistisch anmutenden Türrahmen betreten werden kann, von einer ganzen Reihe von fotografischen Arbeiten.

Mit ihrem obsessiven Werk beschwört Karen Kilimnik seit ihren künstlerischen Anfängen eine von scheinbar trivialen Wünschen und Sehnsüchten gesättigte Welt. Der Glanz der Mode dient ihr ebenso als Projektionsfläche wie TV-Serien, die Herzblattpresse oder die Welt des Balletts: Schwebende Elevationen, sterbende Schwäne oder tote Eichhörnchen sind die passenden Protagonisten ihrer von Jungmädchenträumen durchwirkten Kunst. In den Zeichnungen kombiniert Karen Kilimnik aus Magazinen nachgepauste Schönheiten mit abgekupferten Zitaten und eigenen, teilweise recht bissigen Kommentaren. Demgegenüber nehmen sich die Ölbilder recht traditionell aus. Nur, dass sie von einem Traditionsbewusstsein erzählen, das die Künstlerin nicht in der Auseinandersetzung mit der Kunst der Vergangenheit entwickelt, sondern aus dem popularisierten Repertoire der Medienindustrie übernimmt. Malend eignet sich Karen Kilimnik romantisch anmutende Landschaften, Schlösser, Pferde und Rassenhunde an. Nicht minder denkwürdig sind die feinfühlig aufgenommenen Fotografien. Sie zeigen Szenerien aus dem Central Park, Landschaften oder Schaufensterauslagen und sind deshalb so sensationell, weil sie Karen Kilimniks von medialen Fantasien geprägten Motive ausserhalb der Fiktion in einer authentisch anmutenden Wirklichkeit orten. Mit ihrer Art zu fotografieren hat die Amerikanerin ebenso Kunstgeschichte geschrieben wie mit ihren so lapidaren wie obsessiven Installationen: Sie hantiert mit effektvollen Requisiten und fügt unvoreingenommen Fundstücke, billiges Dekorationsmaterial und edles Mobiliar zu eindrucksvollen Bildern.

Die Distanzlosigkeit, die Karen Kilimnik regelrecht zelebriert, stellt bis heute einen Tabubruch dar. Ihr Werk ist eine formale und inhaltliche Gratwanderung. Die Insistenz, mit der die Künstlerin seit Jahren ihren Weg verfolgt, ist indes das schlagendste Argument für einen Ansatz, der weitaus tiefgündiger ist, als man in den ersten Jahren versucht war anzunehmen. Interpretierte man ihr Werk am Anfang als einen gleichermassen respektlosen wie trendsetterischen Flirt mit der Morbidität des Zeitgeists, tritt heute das exakte Gegenteil in den Vordergrund: die ganz und gar unironische Ernsthaftigkeit, mit der Karen Kilimnik an ihren Motiven festhält.

Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte Thomas Jarek in der Galerie Eva Presenhuber.

Parallel zu dieser Ausstellung zeigt die Galerie Eva Presenhuber die Ausstellung 'BLURRY RENOIR DEBUSSY' von Urs Fischer.

Öffnungszeiten:	Dienstag - Freitag	12 - 18 Uhr
	Samstag	11 - 17 Uhr

HYPERLINK

Nächste Galerieausstellung:	Douglas Gordon, 17. Januar – 28. Februar 2009
	Vernissage: Freitag, 16. Januar, 18 - 20 Uhr